

PRESSEINFORMATION

Vom Ausstellungsprojekt zum Museum

Die Geschichte des Glasmuseums Steina



Ausgangspunkt

Der damalige Ortsbürgermeister Jörge Schiers entwickelte gemeinsam mit interessierten Freundinnen und Freunden die Idee, die Glasherstellung in Steina und im Südharz sichtbar zu machen.

Vom zeitlich begrenzten Projekt zur Dauerausstellung

Die erste Ausstellung war zunächst nur als zeitlich begrenztes Projekt gedacht. Das Interesse übertraf die Erwartungen deutlich: Bereits im ersten Jahr besuchten mehr als 1.000 Menschen die Ausstellung. Aus dieser Resonanz entstand die Entscheidung, die Schau dauerhaft in Steina zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Um die Ausstellung langfristig zu sichern, ihre Weiterentwicklung zu ermöglichen und einen dauerhaften Museumsbetrieb aufzubauen, wurde der Förderverein Glasmuseum Steina e.V. gegründet. Der Verein ist seitdem die zentrale organisatorische Grundlage des Museums.

Mehr Raum für die Glasgeschichte

Seit seiner Entstehung wurde das Glasmuseum mehrfach erweitert und modernisiert. 2003 erfolgte der erste größere Umbau. Seit 2007 nutzt das Museum die gesamte heutige Museumsfläche im Erdgeschoss. 2015 folgten Modernisierung und barrierefreier Ausbau; 2022 wurden Teile des Museums neu organisiert und die Konferenz- und Veranstaltungsfläche ausgebaut.



Gebäude

Das Museum befindet sich in einem städtischen Gebäude aus dem Jahr 1954, das früher unter anderem als Kurverwaltung und Postamt von Steina genutzt wurde.

”

Aus einer erfolgreichen Ausstellung wurde ein dauerhaftes Museum für die Glasgeschichte des Südharzes.

Entwicklung auf einen Blick



1994

Dauerausstellung

Aus erfolgreicher Ausstellung entsteht eine dauerhafte museale Einrichtung.



2003

Erster Umbau

Ausstellung und Präsentation werden grundlegend weiterentwickelt.



2007

Heutige Fläche

Nutzung des gesamten Museumsbereichs im Erdgeschoss.



2015

Modernisierung

Barrierefreier Ausbau und zeitgemäßere Präsentation.



2022

Neue Räume

Umgestaltung und Ausbau der Konferenz- und Veranstaltungsfläche.



Heute

Über 30 Jahre

Ehrenamtlich betrieben und kontinuierlich weiterentwickelt.



Stadt Bad Sachsa

Die Stadt stellt das Gebäude bereit und trägt laufende Gebäudekosten. Der Museumsbetrieb liegt beim Förderverein.

PRESSEINFORMATION

Über 30 Jahre ehrenamtliche Museumsarbeit

Vom klassischen Heimatmuseum zum modernen Vermittlungsort

Ehrenamt als Grundlage

Heute kann das Glasmuseum Steina auf mehr als drei Jahrzehnte kontinuierlicher Museumsarbeit zurückblicken. Eine Besonderheit ist die organisatorische Struktur: Der Museumsbetrieb wird bis heute vollständig durch ehrenamtliches Engagement getragen.

- Besucherbetreuung und Führungen
- Pflege und Weiterentwicklung der Ausstellung
- Arbeit mit Sammlung und Recherche
- Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit
- zunehmend digitale Vermittlungsangebote

Was heute anders ist

Das heutige Glasmuseum unterscheidet sich deutlich von der ersten Ausstellung. Die Ausstellungsfläche ist gewachsen, Präsentationen wurden überarbeitet und neue technische Möglichkeiten sind hinzugekommen. Der familiäre Charakter des Hauses soll dabei bewusst erhalten bleiben.

Besucherinnen und Besucher sollen nicht nur Exponate betrachten, sondern Geschichte nachvollziehen, Fragen stellen und mit den ehrenamtlichen Museumsbetreuerinnen und -betreuern ins Gespräch kommen können.

”

Bewahren, erforschen und weitergeben: Die Glasgeschichte von Steina und dem Südharz bleibt sichtbar.

Was geblieben ist

Trotz aller Veränderungen ist die Grundidee der Initiatorinnen und Initiatoren erhalten geblieben: Die Geschichte der Glasherstellung in Steina und im Südharz soll bewahrt, erforscht und an kommende Generationen weitergegeben werden.

Der besondere Schwerpunkt auf der Waldglaszeit des 16. und 17. Jahrhunderts verbindet Glasgeschichte mit Regional-, Wirtschafts- und Landschaftsgeschichte.

Profil für Presse und Öffentlichkeit



Familiär

Das Museum bleibt bewusst nahbar, persönlich und dialogorientiert.



Technisch

Audioguide und geplante digitale Inhalte ergänzen die Ausstellung.



Regional

Glasgeschichte wird mit der Geschichte Steinas und des Südharzes verbunden.



Ehrenamtlich

Der Betrieb wird vom Förderverein und engagierten Menschen getragen.

Kernaussage

Was mit einer kleinen Ausstellung begann, ist zu einem dauerhaften Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft geworden.